

1703 August 28., Brüssel

A

SCHREIBEN¹ VON [WOLFGANG DAMIAN] MÜLLER², [CAPITAINE-COMMANDANT DER KOMPAGNIE ZURLAUBEN IM REGIMENT PFYFFER IN FRANZ. DIENSTEN, AN DEREN INHABER, ALT] LANDVOGT [IM THURGAU UND IN DEN FREIEN ÄMTERN, HPTM. BEAT JAKOB II.] "ZURLAUBEN DE GESTELLENBOURG", "GRAND MAJOR DU LOUABLE CANTON DE ZUG, ... PAR BASLE A ZÛG EN SUISSE"

"Gestern ersehe auss dess H. schwageren [- Müller war mit des Adressaten Schwester **Maria Jakobea** Zurlauben verheiratet -] vom 12ten diss, wass dato in Zug vorgegangen, gewüsslich wan Man sich getrauwet H. schwager **Fidel** [Zurlauben, dem Mitinhaber der Kompagnie] disere Charge in die handt Zu spielen [was aber nicht eintrat; das Kommando über die Kompagnie wurde dann Georg Karl **Knopfli** anvertraut]³, were meiner nicht gedacht worden, nimbt mich also wunder, das meine Liebste [Maria Jakobea Zurlauben] erst an dem letsten Tag sich in dises bad eingelassen, da doch H. fidel vorhero sich so grosse hoffnung gemacht finde also um dises cedieren meine obligation bezalt Zu haben.

Dass H. schw. verlangt mich biss endt[e] ... [September] bey der Compagnie Zu befinden, ist ohn nothwendig, weilen wir alle übrige sachen Zu hauss besser abreden undt einrichten khönnen, worzuo dess H. schw. gegen warth nöthig ist

Jch hette auch lauth Unsers accords den 16 diss nach der reveue verreyssen khönnen, bin aber noch biss endts Monaths bey der Compagnie verpliben, damitt alle rechnungen gäntzlichen Formieren khönne; weilen aber der H. schw. verlangt seinen Theil der Compag[nie] alein Zu haben, werde ich solche vohr meiner abreyss separieren, und den einthen theil [dem] Mr [lieutenant Georg Karl] Knopflin [von Zug] den andern aber Mr. [Johann Jakob] **Andermat** [t, von Baar] übergeben, Ess were Ja besser gewesen, dass H. schw. Fidel meine heimkhunfft erwarteth, um alle sachen mit H. schw. Zu dirigieren, Massen der H. schw. heiter geschriben, dass Mich auff das semaiestre setzen lassen Undt die Compag[nie] ohne Capitain einige monath hette verpleiben khönen so Jhme eine namhaffte somma ersparth hette

Der H. schwager sendet mihr einen gantz Verwirten Conto welchen ich nacher hauss bringen undt mit H. schw. sambt allen andern, so der H. behalten wolle, regulieren werde dan disere obscuren sachen nicht auff mich nehmmen will, sonder ich werde alles Zu hauss flyssig notieren undt dan durch den Comp[agnie] schreiber, welcher in disen sachen eingerichtet ist einschreiben lassen, es wolle der H. schw.

kein Conto mehr übersenden, weniger auch mir schreiben, massen Zeith 8 Tagen Zu verreysen verhoffe [was dann aber offenbar erst Mitte September der Fall sein sollte]⁴; H. schw. fidel khan sein Theill nach belieben dirigieren. Er wird alles ordelich verzeichnet finden.

Wass H. Landt Amman [richtig: Statthalter von Glarus, Hptm. Johann Kaspar] **Müllers** [von Näfels] Compagnie betrifft⁵, werde nach Meiner heimkhunfft meine meinung sagen, habe auch heüth mit H. Oberst [Ludwig Christoph **Pfyffer**] geredt, ich bin versichert, dass er wünschte mich in seinem Regiment Zu haben,

Jm Übrigen werde ich Mr Knopflin alles übergeben undt benöthigte information erstatten, undt Zweyfle nicht er werde sin bestes Thun, wohrmitt Göttlicher protection empfehle undt vermeldung schönsten grusses gantzer familien verharre ...

Jch habe der Zeith, als wir hier sein 5 Man gemacht von holendischen deserteurs [- das Ganze ist auf dem Hintergrunde des damals zwischen Frankreich einer- und Österreich, Holland und England anderseits herrschenden Kriegs zu sehen -], worunder 3 schweytzer⁶

H. Oberst hatt dess H. schw. brieff erhalten, findet aber nicht nöthig dass Meine abreyss biss Endt[e] ... [September] retardiere, Er wird auch selbsten Zeith 10 Tagen verreysen, ess wurde mir schwerlich fallen biss in ... [Oktober] auf das schlechte wetter Zu warthen, so H. schw. mir nicht Zu muthen wird, Zu deme das ich hier nicht erforderlich bin wan also H. schw. Fidel nicht verreyt ist, khan er meiner heimkunfft erwarthen, Neüwes haben wir nichts als das Huy den 24 [von Spanien an Holland und England] ubergangen⁷,

H. Guardi haubtman [**Beat Heinrich Josef** Zurlauben] sollen 500 lb. wans Möglich im ... [September] bezalt werden.

Der H. schw. antworthe mir nicht ob er 3000 lb. von Mr. [Philipp] **Dienast** [von Basel] 3000 von Mr **Goy** [Bankier in Paris]⁸, undt widerum 1035: 13: 6: Von Mr Goy enpfangen

Meiner Liebsten werde schreiben wan ich auff der reyss bin".

- 1) Auf dem Adress-Schild finden sich neben dem Stempelaufdruck: "DE BRVXELLE" noch einige Zahlenvermerke, die vermutlich als Taxangaben zu interpretieren sein dürften.
- 2) Anfang August hatte Müller die Compagnie Zurlauben zwar an Georg Karl Knopfli übergeben; offiziell aber sollte letzterer erst im September 1703 deren Capitaine-commandant werden, s. Zurlaubiana AH 131/97 Anm. 2.
- 3) s. ebenda AH 131/105 Abschnitt 4
- 4) s. ebenda AH 131/97 Abschnitt 1
- 5) Offenbar sollte Wolfgang Damian Müller deren Kommando übernehmen, doch wurde dann am 23. September 1703 des Statthalters Sohn Johann Georg **Müller** mit diesem Posten betraut, s. ebenda AH 115/56 Nr. 8.
- 6) Deren Namen s. ebenda AH 140/131 gegen Schluss: Mutationen im Mannschaftsbestand.
- 7) s. Moréri/Dictionnaire VI 145

8) s. Zurlaubiana AH 131/99 Abschnitt 4

Original, mit Siegel - AH 131, 261 und 265

107

1703 August 21., Brüssel

A

SCHREIBEN¹ VON [WOLFGANG DAMIAN] MÜLLER², [CAPITAINE-COMMANDANT DER KOMPAGNIE ZURLAUBEN IM REGIMENT PFYFFER IN FRANZ. DIENSTEN, AN DEREN INHABER, ALT] LANDVOGT [IM THURGAU UND IN DEN FREIEN ÄMTERN, HPTM. BEAT JAKOB II.] "ZURLAUBEN DE GESTELLENBOURG", "GRAND MAJOR DU LOUABLE CANTON DE ZUG", "PAR BASLE A ZÛG EN SUISSE"

"Heüt vernehme von H. Obersten [Ludwig Christoph Pfyffer], dass Er H. schw[ager - Müller war mit des Adressaten Schwester Maria Jakobea Zurlauben verheiratet -] ein Memorial von Mr [Capitaine-lieutenant Ludwig Emanuel] Roussinger [=Russinger von Russikon, von Basel]³ übersendet, ersuche hiermitt H. schw. Mr Pheiffer schleünic Zu antworthen, dass er nach Meiner ankunfft Zu hauss mitt Mihr sich Underreden, Undt dan eine Categorische resolution H. Obersten übersenden werde; Ess wolle H. schw. hierinn nichts Concludieren Massen Unsere Underredung vill beytragen khan, wie ich dan des gantzen handels informierth bin Undt solle dise prevention Mr Roussinger kheinen Nutzen bringen, dises in Eyll mitt recommendation H. Obersten einer antworth Zu bewürdigen wohrmitt Gantzer Familien sambt Meiner Liebsten [Maria Jakobea Zurlauben] schönsten gruss vermeld undt Verharre. ...

Jch hoffe endts Monaths Zuo Verreysen [was dann aber vermutlich erst Mitte September der Fall sein sollte]⁴

es wird sich H. schw. von disem Chicaneur [Russinger gemeint] nicht affrontieren lassen".

- 1) Auf dem Adress-Schild finden sich neben dem Stempelaufdruck: "DE BRVXELLE" noch einige Zahlenvermerke, die vermutlich als Taxangaben zu interpretieren sein dürften.
- 2) Anfang August hatte Müller die Kompagnie Zurlauben zwar an Georg Karl Knopfli übergeben; offiziell sollte aber letzterer erst im September deren Capitaine-commandant werden, s. Zurlaubiana AH 131/97 Anm. 2.
- 3) s. ebenda AH 131/140
- 4) s. ebenda AH 131/97 Abschnitt 1

Original, mit Siegel

AH 131, 262-263 - Blatt 262^v und 263^f leer